

Sicherheitsdialoge sind kurze Gespräche, die vor Ort am Arbeitsplatz geführt werden und darauf angelegt sind, die Risikokompetenz der Mitarbeiter zu fördern. Ein Sicherheitsdialog enthält vier Leitfragen zur Handlungsprüfung und die Merkmale eines guten, motivierenden Gespräches. Die Einführung des Instrumentes führte in einem deutschen Kernkraftwerk zu einer verstärkten Nutzung der persönlichen Schutzausrüstung und zu einer Reduktion von Verletzungen.

1 Herausforderung

Risikokompetenz muss entwickelt werden

Menschen sind von Natur aus keine Risikoexperten. Trotz unseres „gesunden Menschenverstandes“ und angeborener Reflexe und Ängste machen wir Fehler bei der Wahrnehmung und Einschätzung von Risiken. Auf der Suche nach Selbstwirksamkeitserleben setzen wir uns häufig über Vorschriften und Normen hinweg und überschätzen unsere Fähigkeiten.

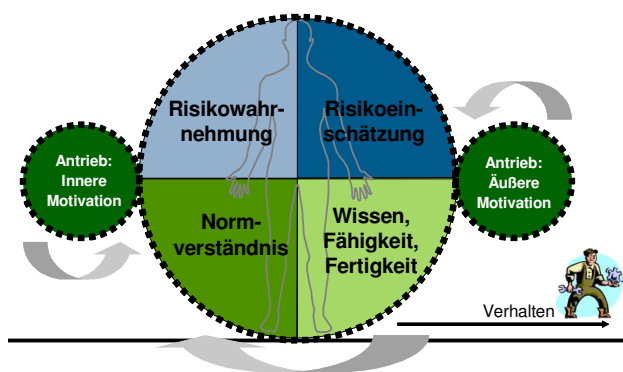
Um in unserer zunehmend komplexen Welt erfolgreich handeln zu können, muss unsere Risikokompetenz entwickelt werden. Dazu braucht es Vorbilder und Anregung von außen.

Besondere Ansprüche in Kernkraftwerken

Die Ansprüche an Sicherheit und Zuverlässigkeit an die Mitarbeiter von Kernkraftwerken (KKW) sind besonders hoch. Die Leitung eines deutschen KKW beauftragte DNV Energy mit der Implementierung von Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitssicherheitsleistung und einer zunehmenden Wahrnehmung von Sicherheit als Linienverantwortung. Unser Ansatz dabei ist:

Entwicklung von Risikokompetenz beim Mitarbeiter und Stärkung der Sicherheitskultur durch mehr „gute Gespräche“ über Sicherheit mit direktem Bezug zur unmittelbaren Arbeitstätigkeit

Risikokompetenz: Zwei Antriebe



2 Vorgehen

Durchführung von Trainings

Es fanden zweitägige Trainings für ca. 170 Mitarbeiter (Eigen- und Fremdfirmenpersonal) mit Personalverantwortung in Kleingruppen statt. Mit Gruppendiskussionen, Buzz-Groups, Kartenabfrage, Einsatz von Video-Feedback, Fotos, Suchbildern und Filmen wurden folgende Inhalte bearbeitet:

- Aktivierender und emotionaler Einstieg
- Erarbeitung des Handwerkszeuges (Risikokompetenz, Motivation, Merkmale eines guten Gesprächs, Leitfragen)
- Spielregeln für den Sicherheitsdialog im Unternehmen
- Rollenspiele
- Ausprobieren des Sicherheitsdialoges in der Anlage
- Umsetzung in den Alltag

Leitfragen des Sicherheitsdialoges

1 Wie ist die (Arbeits-)Situation?

(Aufmerksamkeit / Wahrnehmung)

2 Welche Gefährdungen gibt es?

(Orientierung / Einschätzung)

3 Ist das Verhalten sicher und richtig?

(Wissen / Fähigkeiten, Normen / Regeln)

4 Was kann man noch besser machen?

(Verbesserungsmöglichkeiten)

Verankerung in der Organisation

- Bildung eines Lenkungskeises mit technischer und kaufmännischer Leitung, Vertretern des Arbeitsschutzes und des Betriebsrates
- Erstellung einer Organisationsanweisung
- Einführung eines Berichtssystems zur Überprüfung der Durchführung und Wirksamkeit des Sicherheitsdialoges
- Durchführung einer Werbekampagne
- Einbindung von Fremdfirmenpersonal

3 Praxisnutzen

Eine nachhaltige und durchgängige Verankerung auf allen Ebenen der Organisation ist notwendig, um messbare Veränderungen bei der Sicherheitskultur und dem Unfallgeschehen zu erlangen. Folgende Verbesserungen wurde sechs Monate nach Einführung des Dialoges erreicht:

- Deutliche Verbesserung beim Trageverhalten der persönlichen Schutzausrüstung
- Noch weiter gesteigerte Aufmerksamkeit gegenüber Sicherheitsthemen
- Verringerte Zahl von Verletzungen
- Wahrnehmung des Sicherheitsdialoges als Wertschätzung der eigenen Person und Arbeit, nicht als verstärkte Kontrolle

